

## SCHWIMMER ODER NICHTSCHWIMMER?

„Kinder oder keine Kinder?“ Bei der Veranstaltung am 6. November 2012 im Hygienemuseum Dresden sprachen „Zwei Männer zum Thema Kinderwunsch“. Diese zwei Männer waren der Dresdner Gynäkologe und Facharzt für Reproduktionsmedizin, Dr. med. Hans-Jürgen Held, und der Schriftsteller Felix Wegener, der aus seinem Roman „Nichtschwimmer“ las.

In der Reihe „Diagnosen. Literatur und Medizin“ kam so die Sprache auf ein von Männern gern verschwiegenes Problem: Unfruchtbarkeit. Für die gelungene Vermittlung des Themas sorgte nicht zuletzt eine gute Portion Selbstironie in Wegeners Roman.

Im Gespräch mit Dr. med. Hans-Jürgen Held, der seit 1998 ein Kinderwunsch-Zentrum in Dresden führt,

wurden die häufigsten Diagnosen besprochen, die Männern bei unerfülltem Kinderwunsch gestellt werden. Störungen der Spermienreifung und des Transports sind demnach hauptursächlich für die Unfruchtbarkeit. Männer seien in etwa 30 Prozent der Fälle für das Ausbleiben der Schwangerschaft verantwortlich.

Dr. Held berichtete über die medizinischen Möglichkeiten der künstlichen Befruchtung und die sächsische Förderung der nicht ganz billigen In-vitro-Fertilisation (IVF). Kritik übte der Mediziner allerdings in diesem Zusammenhang auch. So sei es nicht mehr zeitgemäß, dass jene finanzielle Unterstützung noch immer nur verheirateten Paaren zugestanden wird.

Doch auch den nicht verheirateten Paaren machte Dr. Held Mut. In seiner Praxis, die als erstes sächsisches IVF-Zentrum zertifiziert wurde, berät er zu allen medizinischen Varianten. Felix Wegener, bei dem sich dank



Dr. med. Hans-Jürgen Held  
© DHMD, Stephan Floss

künstlicher Befruchtung inzwischen Nachwuchs eingestellt hat, bestätigte abschließend die Vorteile der Reproduktionsmedizin und berichtete von seinem jungen Vaterglück.

Martin Kandzia B.A.  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit